

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Flieger im Rausch  
**Autor:** Geilinger, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-456343>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Flieger im Rausch

Ich hab' vor manchem Fluge getrunken  
 Und Glück gehabt  
 Und diesmal... hopp! mein Motor donnert Funken  
 Und die Luft um mich her trinkt mich leer, quiect und jappt,  
 Ist durstig wie ich. Erde, grünliche Wolke —  
 Sturzflug! — du sollst mir zu Häupten stehn!  
 Da, das ist Summen, Geschrei vom Wolke.  
 Dort oben jubeln sie. Aber wem?  
 Nicht mir. Ich hab' mit dem Zeug nichts zu schaffen —  
 Sturzflug — Erde, trüber Dreck:  
 Ich hab' einen Affen, halt's mit den Affen;  
 Kopfüber, kopfunter vom Boden weg!

Türme, Türmchen, so klein wie Nadeln,  
 Auf denen ich Schmetterlinge gespiet,  
 Als Schulkind, müde von lauter Tadeln.  
 Ich bin es, der segelt, der Lüfte genießt,

Ein menschlicher Falter, eine Libelle  
 Mit den Winden und gegen den Wind!  
 Ihr Zwerge aber vergreift so schnelle  
 In euern Häusern, die Särge sind.

Donnre, Motor, überdröhne dies Sterben!  
 Du läufst heiß wie ich, wirst glühend und warm.  
 Leben ist Rausch und es endet in Scherben;  
 Ich fliege der Ewigkeit in den Arm.

Der fernen Geliebten! das Abendrot  
 Ist ein Lächeln von ihren Wangen...  
 Ein Knall! wie das brennt! ich hab Feuer gefangen,  
 Bin frei wie ein Vogel, durchstürze den Tod.

Max Gellinger